

Ellen van Ess, Roma, 2000, Öl auf Leinwand

Ellen van Ess, geboren 1954 in Münster, studierte Kunst an der Hochschule in Kassel und war 1989-1991 die erste Stipendiatin in der Kunststation Kleinsassen. Neben Kunstakademien und Ausstellungen organisierte sie in dieser Zeit auch eine vielbeachtete Tagung zu aktuellen Positionen des Menschenbildes. Heute lebt und arbeitet die Künstlerin in Berlin. Ellen van Ess gehörte zu den Kasseler Realisten. Die stimmungsvolle Ansicht Roms entstand während eines längeren Italienaufenthaltes.

Pola Brändle, Classical South Tyrol, 2016, Decollage/Collage

Pola Brändle, Tarifa Levante, 2016, Decollage/Collage

Pola Brändle, geboren 1980 in Aachen, studierte in Maastricht und widmet sich seit Jahrzehnten der Decollage/Collage. Sie bereist die Welt, sammelt ein, was sie an interessanten, alten Plakaten vorfindet und arrangiert im Berliner Atelier alles zu neuen Szenen. Die beiden Werke wurden aus ihrer famosen Einzelausstellung „weg und hin“ (2018) angekauft.

Lothar Nickel, Ohne Titel, 1994, Eisen

Lothar Nickel, geboren 1957 in Düsseldorf, studierte Bildhauerei an der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn. Seit 1987 hat er seine Werkstatt in Langenschwarz bei Fulda, nahm aber oft Aufenthalte und Ausstellungen in Italien und USA wahr. Mehrfach hat Lothar Nickel auch in Kleinsassen ausgestellt und an Bildhauersymposien teilgenommen. Am liebsten arbeitet er mit Carrara-Marmor bzw. in Stein. Doch ihn interessierte auch, aus vorgefundenen Eisenrohren allein durch Aufschneiden, Biegen und Schweißen eine neue Formenwelt zu erschaffen.

Teresa Dietrich, Steinfeld III, 1994, Öl auf Leinwand

Teresa Dietrich, geboren 1953 in München, studierte Malerei an der Kunstakademie München. Seit vielen Jahren lebt und arbeitet sie in Fulda, leitet für die Kunststation Workshops und zeigte hier mehrmals Gemälde und Papierarbeiten. Die Artothek verwahrt einige ihrer beeindruckenden Collagen, denen sie sich seit vielen Jahren verstärkt zuwendet. Die Ölgemälde der „Steinfeld“-Serie entstanden Mitte der 1990er Jahre während eines Aufenthalts im Kloster Steinfeld (Eifel) und reflektieren das faszinierende Zusammenspiel von architektonischen Elementen mit Licht und Schatten.

David Weiss/Michael Lippert, Schwarz-Weiß-Grau. Neue Aspekte des Diffusionismus, 2023, Holz, Bronze, Lack

David Weiss, geboren 1985 in Fulda, studierte Freies Zeichnen und Illustration/Comic an der Kunsthochschule in Kassel, beschäftigt sich aber auch mit Druckgraphik und Bronzeguss. Er lebt in Witzenhausen (Hessen). International vernetzt, arbeitet er gern mit Künstlerkollegen an gemeinsamen Werken, die die Genre Grenzen oft aufheben. Michael Lippert, geboren 1971 in Lauterbach (Hessen), befasst sich seit 1996 mit Skulptur und Plastik aus unterschiedlichsten Materialien und hat sein Atelier im nahen Schlitz. Die beiden Stelen schufen David Weiss und Michael Lippert eigens für die Ausstellung „Make Friends AND Art. Antworten auf die documenta fifteen“ 2023 in der Kunststation. Die Bronzereliefs entstanden nach einem einfachen Gussverfahren, das Weiss in Burkina Faso erlernte. Sie sollen an das materielle und immaterielle Kulturgut ehemals kolonisierter Nationen (Masken, Tanz) erinnern, während die schwarzen Linien die Vielfalt von Kulturen ausdrücken, die miteinander in Beziehung und Wechselwirkung stehen.

Mariano Cornejo, Pfau, o.J. (um 2000), Holz, Metall, Farbe

Mariano Cornejo, geboren 1962 in Salta (Argentinien), studierte in seinem Heimatland und in Barcelona und ist als Holzbildhauer und Möbeldesigner hervorgetreten. 2002 wurde die Kunststation Schauplatz für eine große Ausstellung für Gegenwartskunst aus Argentinien, an der sich neben 18 weiteren Künstler:innen auch Mariano Cornejo beteiligte und seinen Pfau präsentierte.

Dare Birsa, Ohne Titel, 1994, Öl auf Leinwand

Darko Birsa, geboren 1958 in Slowenien, studierte in Ljubljana an der Akademie der Bildenden Künste und lebt und arbeitet noch dort. 1994 war er zu einem Arbeitsaufenthalt in die Kunststation Kleinsassen eingeladen und präsentierte später seine beeindruckenden Ergebnisse, darunter auch dieses Werk der Artothek. Typisch sind seine auf geometrische Formen reduzierten Figuren und die starken, kontrastreichen Farben und Farbverläufe, was viele Assoziationen hervorzurufen vermag.

Susanne Isabel Bockelmann, Wels, um 1997, Linolschnitt

Susanne Isabel Bockelmann, geboren 1958 in Hameln, studierte an den Fachhochschulen für Gestaltung in Nürnberg und Hamburg. Trotz oft wechselnder Arbeitsorte – zeitweise lebte sie in Kleinsassen - blieb die Künstlerin über viele Jahre mit der Kunststation verbunden, nahm an Kunstaktionen teil und stellte mit Künstlerkollegen aus. Hervorgetreten ist sie durch Druckgraphiken in oft monumentalem Format und metaphorischen, symbolischen Darstellungen über das Miteinander von Mensch und Tier. Den „Wels“ zeigte sie 1998 in der Ausstellung „Schnitte - Spuren – Sprünge“ - zusammen mit Werken von Hans Scheib und Peter Weydemann. Derzeit lebt und arbeitet die Künstlerin in Prenzlau.

Christian Rothmann, Blaue Energiebällchen, 2002, Öl auf Leinwand

Christian Rothmann, geboren in 1954 in Kedzierzyn/Polen, kam 1965 nach Hessen, studierte später Bildende Kunst an der Hochschule der Künste Berlin und lebt und arbeitet heute noch hier. Seit 1999 ist ihm die Kunststation Kleinsassen vertraut. 2015 und 2016 hat er hier Gemälde, Arbeiten auf Papier und Fotografien präsentiert und ist in der aktuellen Papier-Ausstellung mit Pulp Paintings vertreten. Rothmanns Arbeiten – gleich ob Blumenbilder, Landschaften oder abstrakte Darstellungen – strahlen stets vor Farbkraft und positiver Energie.